

Mitwirkende

Salomé Paravicini

Tochter von Mary Paravicini ist in Basel aufgewachsen und hat Rechtswissenschaften studiert. Seit mehr als vierzig Jahren ist sie in Genf ansässig und als selbständige Anwältin tätig. Sie war unter anderem Verwaltungsrätin beim Migros-Genossenschafts-Bund sowie bei der SBB, Vizepräsidentin beim Schweizer Heimatschutz und ist heute noch Mitglied der Leonhard Paravicini Stiftung.

Daniela Dill

hat Französische und Deutsche Literaturwissenschaften an der Uni Basel studiert und lebt in Basel.

Als Slam-poetin hat Daniela Dill 2010 den Kulturförderpreis Baselland erhalten. Sie spielt in mehreren Produktionen im In- und Ausland und wirkt unter anderem im Kulturverein SLAM Basel mit.

Regula Bühlmann

hat an der Uni Bern Germanistik studiert. Sie befasst sich intensiv mit Gleichstellung, zuerst in der Abteilung Gleichstellung von Frauen und Männern Basel-Stadt und jetzt als Zentralsekretärin beim Schweizerischen Gewerkschaftsbund in Bern. Regula Bühlmann ist Berner Stadträtin.

Gäste

Weitere Familienangehörige von Mary Paravicini und die frbb-Kandidatinnen bei den kantonalen Wahlen am 23. Oktober 2016.

Gesamtkoordination Jubiläum „100 Jahre am Puls der Zeit“:
frauenrechte beider basel

Kontakt:

frauenrechte beider basel, Postfach 2206, 4001 Basel

Mail: info@frauenrechtebasel.ch

Besuchen Sie unsere laufend aktualisierte Website:

www.frauenrechtebasel.ch

facebook.com/Frauenrechtebeiderbasel.ch

Dank den Sponsorinnen und Sponsoren für die grosszügige finanzielle Unterstützung:



20



wir feiern unser 100 Jahre Jubiläum, staunen über unsere damaligen mutigen **Pionierinnen** und begegnen heutigen jungen Menschen

160

Jubiläumsjahr frauenrechte beider basel
Herzliche Einladung!

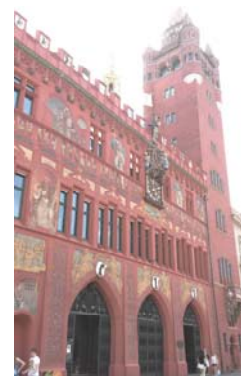
Mary Paravicini-Vogel

Wir begrüßen Sie herzlich zum siebten unserer neun Jubiläumsanlässe im Jahr 2016

Freitag, 23. September 2016, 19.00 - 21.00 Uhr
Unternehmen Mitte, Gerbergasse 30, Basel

Mary Paravicini war überzeugt, dass das Frauenstimmrecht am besten auf dem Rechtsweg zu erreichen sei. Denn der Ausschluss der Frauen von den politischen Rechten verletzte die von der Verfassung garantierte Rechtsgleichheit massiv – ausser die Schweizerinnen seien künftig beim Begriff «Schweizer» eingeschlossen. So elegant konnte das Frauenstimmrecht jedoch nicht erreicht werden.

Und heute? Wie steht es um die sprachliche Gleichberechtigung im Alltag?
Regula Bühlmann, Linguistin, geht dieser Frage nach und Daniela Dill, Slam-poetin, entwirft heitere Wortspiele.



Recht – Sprache



Mary Paravicini-Vogel

6. September 1912 – 23. August 2002

Maria Elisabeth Vogel wuchs mitten in der Altstadt von Basel auf. Oft verkroch sie sich mit einem Buch auf eine kleine Terrasse im verwinkelten Altstadt-Haus und las. Nach der obligatorischen Schulzeit besuchte sie die Handelsschule, weil ihr der Zugang zum Gymnasium wegen ihren Eltern verwehrt blieb. Um der Rechtswissenschaft und ihrem Traumberuf Anwältin verbunden zu sein, arbeitete sie in einem Anwaltsbüro und kurze Zeit auf der Kanzlei des Zivilgerichts. Nicht nur beruflich, sondern auch privat war Mary Paravicini mit juristischen Kreisen verbunden. So heiratete sie den Anwalt Emmanuel Paravicini. Sie wurde Mutter von vier Töchtern, gab jedoch ihre Berufstätigkeit nie auf.

Bereits 1942 engagierte sie sich parteipolitisch im *Landesring der Unabhängigen (Ldu)*. 1975 wurde Mary Paravicini in den Grossen Rat gewählt und setzte sich bis 1984 schwerpunktmässig für die Rechte der Konsumentinnen und Konsumenten, aber auch für die Natur und den Tierschutz ein. Zudem war sie eine entschiedene Gegnerin der Atomkraft.

Von 1946-56 war Mary Paravicini aktives Vorstandsmitglied der *Vereinigung für Frauenstimmrecht Basel und Umgebung*, von 1947-57 wirkte sie zusätzlich im Vorstand des *Schweizerischen Verbandes für das Frauenstimmrecht* mit. Im Jahr 1955 leitete sie die Schweizer-Delegation am Kongress des Frauenweltverbandes in Ceylon.

Ihre Vorstellung, wie das Frauenstimmrecht am besten zu erreichen sei, war dezidiert: Auf dem Rechtsweg! Denn der Ausschluss der Frauen von den politischen Rechten verletze die von der Verfassung garantierte Rechtsgleichheit massiv – ausser Schweizerinnen seien künftig beim Begriff „Schweizer“ eingeschlossen, wie dies im männlich formulierten Steuerrecht oder Strafgesetz auch der Fall ist. Dabei war sich Mary Paravicini stets bewusst: Wenn Frauen in der Sprache unsichtbar sind, fehlen sie meist auch in den Köpfen. Nach der Annahme des Frauenstimmrechts verfasste Mary Paravicini eine Chronik des Frauenstimmrechtskampfes.

Weiterführende Literatur:

Gaby Sutter: **Mary Paravicini-Vogel in Der Kampf um gleiche Rechte**
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Frauenrechte
Schwabe Verlag Basel, 2009 ISBN 978-3-7965-2515-5

Programm

Begrüssung

Annemarie Heiniger, Vorstand frauenrechte beider basel

Frauenstimmrechtspionierin

Mary Paravicini-Vogel: Leben und Wirken, eine Einführung:
Ursula Nakamura, Präsidentin von frauenrechte beider basel,
im Gespräch mit Salomé Paravicini,
Tochter von Mary Paravicini und Rechtsanwältin in Genf

mitgemeint?

Daniela Dill, Slam poetin, entwirft heitere Wortspiele

Inputreferat:

Frauen sprachlich sichtbar machen!

Regula Bühlmann, Linguistik und Fachfrau für Gleichstellung,
befasst sich mit den vielen Möglichkeiten der Sprache.

Slam Poetry

mit Daniela Dill

Quiz – sprachliche Knacknüsse auf dem politischen Parkett

Am 23. Oktober 2016 finden kantonale Wahlen statt:

Sind die frbb-Kandidatinnen punkto sprachlicher Gleichberechtigung fit?

Viele im Wahlkampf stehende frbb-Mitglieder werden aktiv beim Quiz mitwirken.

Moderation: Regula Bühlmann

Slam Poetry

mit Daniela Dill

Dank und Ausklang beim Apéro

Annemarie Heiniger, Vorstand frauenrechte beider basel

Werde Mitglied von frauenrechte beider basel!

Frauen und Männer, alle sind herzlich willkommen.

Früher war es der gemeinsame Kampf fürs Frauenstimmrecht – heute für Gender Parität in Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und im Alltag.